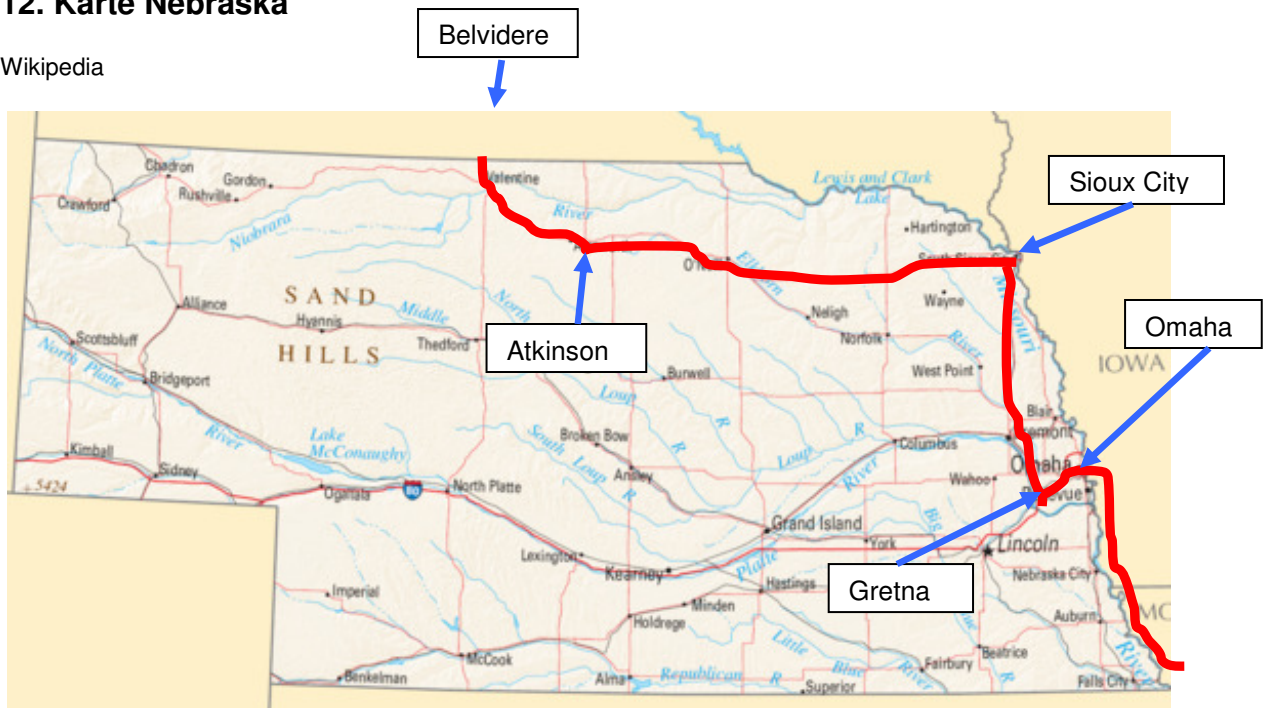


12. Karte Nebraska

Wikipedia



Mittwoch, 08. August 2007, Belvidere – Rosebud – Atkinson NE

Start bei 88'823 mi.

Entlang der Interstate 90 fahren wir ostwärts bis zur Abzweigung 192. In Murdo gingen wir Einkaufen und Tanken. Dabei stellten wir fest, dass alle Mastercards nicht gingen, sowohl die vom Ferien-, als auch jene vom Lohnkonto. Im ersten Laden bezahlte ich noch mit einem Check und Bargeld. Beim Tanken musste ich meinen Geldbeutel bis auf 3 \$ leeren. Zum Glück hatte im Tank nicht mehr Platz. Es wäre doch peinlich gewesen, wenn ich beim Bezahlen Muttu zur Aushilfe hätte hereinbitten müssen. Über den Highway 83 fahren wir südwärts bis nach Nebraska. An der Grenze entdeckten wir in Rosebud ein Spielcasino. Dort konnte ich mit der Maestrokarte mein geschrunpftes Portemonnaie wieder auffüllen. Nach ein paar Spielchen, mit geringem Verlust, fahren wir in Valentine über den Highway 20 bis Atkinson nach Osten. Dort fanden wir einen Campground, zwar an der Strasse, aber wir konnten im hinteren Bereich den Platz Nr. 9 selber aussuchen, der unter zwei Bäumen etwas Schatten und Kühle versprach. Beim Einchecken stellten wir zudem fest, dass wir wieder eine Stunde Zeit gegenüber der Schweiz gutmachen konnten. Auch hier beim Bezahlen dasselbe Problem, beide Mastercards gingen nicht, aber wir hatten ja vorgesorgt. Da unsere Handys hier nicht gingen, war ein Anruf in der Schweiz zur Ergründung der Ursache nicht möglich.

Donnerstag, 09. August 2007, Atkinson NE – South Sioux City SD

Start bei 89'037 mi.

Der Tag begann nicht positiv. Beim Treten des Pedals zur Betätigung des Spülvorgangs am WC zerbrach das Kabel, was bedeutete, dass wir das WC ohne Reparatur nicht mehr benutzen konnten. Es war neblig wie im Herbst und es tropfte von den Bäumen. Bevor wir wegfuhrten, erkundigten wir uns bei der Vermieterin, wo wir die Reparatur vornehmen könnten. Sie telefonierte und gab uns den Tipp bis South Sioux City zu fahren und uns dort umzusehen. Noch in Atkinson versuchten wir mit meiner Ferienkontokarte zu tanken, was mir aber misslang. Vermutlich wurde meine Mastercard von einem Magnetfeld entladen. Mit Muttus Ferienkarte konnten wir aber tanken, wenigstens etwas Positives. Über den Highway 20 fahren wir ostwärts bis zum südöstlichen Zipfel des Staates Nebraska, nach South Sioux City. Unterwegs fahren wir durch Bereiche wo die Viehwirtschaft Vorrang hatte. Kilometerweit nur Maisanbau. Dieser wurde von riesigen, mechanischen, bis 300 m langen sich 360 Grad im Kreis drehenden Bewässerungsanlagen feucht gehalten. Bei der Einfahrt in South Sioux City entdeckten wir einen RV – Verkauf mit Reparaturwerkstatt. Wir fragten ob sie für uns Zeit hätten. Nach anfänglichem Zögern willigte der Chef ein. Wir gingen nebenan ins HyVee zum Einkaufen und Mittagessen, denn wir wussten ja nicht wie lange wir noch warten mussten. In der Zwischenzeit stellten wir fest, dass auch unsere Handys wieder funktionierten. Nach den Help – Telefons in die Schweiz musste ich meine Ferienkarte sperren lassen. Meine Lohnkontokarte funktionierte zum Glück wieder. Nach etwa drei Stunden war unser WC wieder intakt. Wir mussten zwar ein ganzes Reparatur – Set kaufen und benötigten davon lediglich ein Kabel, aber was soll's, Hauptsache es funktionierte wieder alles. Von dort an hatten wir bloss noch etwa 5 km bis zum Campground Scenic Park, der direkt am Missouri lag. Zuerst sah es aus, dass wir keinen Platz bekämen, aber Muttus Hartnäckigkeit führte zum Erfolg. Der Platz Nr. 21 lag unmittelbar am Missouri mit Blick auf die Stadt Sioux City auf der anderen Seite des Flusses, das bereits zu Iowa gehört. Noch von hieraus reservierte Muttu den nächsten Campground in West Omaha für morgen Abend.

Freitag, 10. August 2007, South Sioux City SD – West Omaha IO

Start bei 89'181 mi.

In der Nacht gab es ein orkanartiges Gewitter mit sehr starkem Wind und den entsprechenden Regengüssen dazu. Muttu hatte Angst, dass wir mit unserem Chalet umkippen. Sie wollte sich bereits anziehen um gewappnet zu sein, wenn das Schlimmste eintreffen sollte. Derweil schlief Vätü den Schlaf des Gerechten. Er wurde nur kurz wach, als Muttu hyperte und legte sich danach gleich wieder hin um weiterzuschlafen. Was ihn dagegen mehr störte war das Hupen der Züge beidseitig des Missouri den wir waren im Zug – Sandwich. Am Morgen fuhren wir ins Welcome Center auf der lowaseite, welches sich in einem alten Missouridampfer befand. Danach besuchten wir die Stadt. Sie bot nicht allzu viel. Gleich wie in Calgary hatte es hier quasi im 1. Stock über den Strassen Verbindungen zu den einzelnen Läden, welche aber eher im Winter zum tragen kommen. Wir konnten leider nirgends Parkieren, weshalb wir kurz danach wieder über den Highway Nr. 77, auf Nebraskaseite südwärts fahren. Omaha ist eine grosse Stadt mit mehreren 100'000 Einwohnern. Wir umfuhren sie westwärts bis nach Gretna. Kurz nach der Ausfahrt 432 kamen wir zum vorreservierten KOA – Campground. Der Platz Nr. 48 lag teilweise unter Bäumen im Halbschatten. Für Muttu war wieder einmal Washtag angesagt. Vätü packte seinen Läppi und installierte sich im Freien, zwar bei über 90° im Schatten aber bei einem leichten Wind. Dazu konnte er seine Pfeife rauchen und die Berichte des Tages verfassen.

Karte Missouri

Wikipedia

Von Sioux City her



Samstag, 11. August 2007, West Omaha IO – Kansas City, MI

Start bei 89'301 mi.

Nach dem Überqueren des Missouri besuchten wir ein Casino, das wirklich am Weg lag. Während dem Spielen habe ich so halbwegs unsere Autonummer am Lautsprecher gehört. Nach dem Erkundigen um was es ging hiess es, Camper müssen neben dem Haus parkieren und dürfen von der Eingangspartie aus nicht sofort gesehen werden. Es ist schade, dass ich nicht besser englisch sprechen konnte. Ich hätte gefragt ob der Camper – Dollar weniger Wert sei, als der PW – Dollar. Muttu konnte ihre Kasse um etwa 80 \$ aufbessern. Nach dem Überbrücken meines Verlustes blieben ihr noch 70 \$. Danach tankten wir zum Preis von 2.60 \$ / Gallone, so günstig wie noch nie. Was auch erstaunte, war, dass das Superbenzin billiger war als das Normalbenzin. Erklärung: Iowa will damit die Luftqualität verbessern. Danach fuhren wir südwärts parallel zum Missouri bis ins Zentrum der Stadt Kansas City, einer Millionenstadt. Von dort bogen wir über die Interstate 70 nach Osten ab. Bei der Ausfahrt 28 fanden wir kurz darauf den vorreservierten KOA – Campground. Erste Tat war sofort die Klimaanlage in Betrieb nehmen, denn es war wieder heiss wie verrückt.

Sonntag, 12. August 2007, Kansas City – St. Louis

Start bei 89'537 mi.

Erste Tat, und das an einem Sonntag war Chalet Waschen. Wir fanden einen Truck Wash Service an der Autobahn. Man musste reinfahren und dann begannen 5 Mann das Chalet mit allen möglichen Mitteln von unten bis oben zu behandeln, zu schrubben und zu reinigen. Das Resultat war wunderbar. Ich war bereits draussen und Muttu noch im Auto, als die zwei auf der fahrbaren Hebebühne am Fenster vorbeierollten. Sie geriet in Panik, da sie glaubte das Auto fahre ohne mich. Der Preis, dass 5 Mann ca. 20 Minuten daran gearbeitet hatten, war mit 43 \$ angemessen. Danach ging es über die Interstate 70 ostwärts bis nach St. Louis. Dort bogen wir über den Expressshighway 270 zuerst nach Norden und dann nach Osten ab. Bevor wir den Mississippi überquerten und in Illinois in Granite City den KOA Campground, unmittelbar an einer Bahnlinie fanden. Wir waren noch etwas früh für ein Nachtessen in der Stadt. Deshalb schlossen wir zuerst an und liessen die Klimaanlage tuckern, denn es war wiederum sehr, sehr heiss. Um ca. 16.30 Uhr brachen wir auf Richtung Innenstadt. Der Weg bis ins Zentrum war über 20 km lang. Wegen einer Baustelle haben wir eine Abfahrt ab dem Broadway verpasst, konnten nicht mehr ausweichen und landeten auf einmal östlich des Mississippi in Illinois. Als wir wieder zurück wollten sahen wir die Hinweise auf das Spielcasino „Casino Queen“. Wir parkierten wieder einmal am falschen Ort. Diesmal begleitete uns der Security Man aber zum „richtigen“ Parkplatz und führte uns mit seinem PW auch wieder zurück zum Eingang des Casinos. Der Andrang war riesig. Kaum eine Slotmaschine war frei. Wir reservierten im Restaurant auf 19.00 Uhr einen Platz. Das hier nachgeholte Hochzeitsessen war das Richtige und super fein. Muttu kam zu ihrem Prime Rib. Vom Spielgewinn, konnten wir wenigstens das Trinkgeld nach dem Essen begleichen.

Stadtplan St. Louis und Umgebung



Innenstadt St. Louis

Fahrt zum Nachtessen

